



In seinem Löwengarten das Kampfspiel zu erwarten

Saß König Franz,  
Und um ihn die Großen der Krone,  
Und rings auf hohem Balkone  
Die Damen in schönem Kranz.



Und wie er winkt mit dem Finger auftritt sich der Zwinger

Und hinein mit bedächtigem Schritt  
Ein Löwe tritt  
Und sieht sich stumm Ringsum  
Mit langem Gähnen  
Und schüttelt die Mähnen  
Und streckt die Glieder  
Und legt sich nieder.



Und der König winkt wieder

Da öffnet sich behend  
Ein zweites Tor,  
Daraus rennt  
Mit wildem Sprunge  
Ein Tiger hervor.



Und der König winkt wieder

Da speit das doppelt geöffnete Haus  
Zwei Leoparden auf einmal aus,



Grrr!



Die stürzen mit mutiger Kampfbegier  
Auf das Tigertier;  
Das packt sie mit seinen, grimmigen Tatzen,  
Und der Leu mit Gebrüll richtet sich auf: da wird's still



Und herum im Kreis vor Mordsucht heiß lagern sich die greulichen Katzen



Da fällt von des Altans Rand  
Ein Handschuh von schöner Hand

"Herr Ritter, ist Eure Lieb so heiß,  
Wie Ihr mirs schwört zu jeder Stund,  
Ei, so hebt mir den Handschuh auf!"

Zwischen den Tiger und den Leu Mitten hinein.



Und der Ritter, in schnellem Lauf,  
Steigt hinab in den furchtbaren Zwinger  
Mit festem Schritte,  
Und aus der Ungeheuer Mitte  
Nimmt er den Handschuh mit keckem Finger.



Und gelassen bringt er den Handschuh zurück.  
Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde,  
Aber mit zärtlichem Liebesblick –  
Er verheißt ihm sein nahes Glück –  
Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.



Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht:

"Den Dank, Dame, begehrt ich nicht!"

Und verläßt sie zur selben Stunde.



**In seinem Löwengarten das  
Kampfspiel zu erwarten**

**Saß König Franz,  
Und um ihn die Großen der  
Krone,  
Und rings auf hohem  
Balkone  
Die Damen in schönem  
Kranz.**



**Und wie er winkt mit  
dem Finger auftut sich  
der Zwinger**

**Und hinein mit  
bedächtigem Schritt  
Ein Löwe tritt  
Und sieht sich stumm  
Ringsum  
Mit langem Gähnen  
Und schüttelt die  
Mähnen  
Und streckt die Glieder  
Und legt sich nieder.**



**Und der König winkt  
wieder**

**Da öffnet sich behend  
Ein zweites Tor,  
Daraus rennt  
Mit wildem Sprunge  
Ein Tiger hervor.**



**Und der König winkt  
wieder**

**Da speit das doppelt  
geöffnete Haus  
Zwei Leoparden auf  
einmal aus,**



**Die stürzen mit mutiger  
Kampfbegier  
Auf das Tigertier;  
Das packt sie mit  
seinen,grimmigen Tatzen,  
Und der Leu mit Gebrüll  
richtet sich auf: da wird's  
still**



**Und herum im Kreis vor  
Mordsucht heiß lagern  
sich die greulichen  
Katzen**





Da fällt von des  
Altans Rand  
Ein Handschuh von  
schöner Hand

"Herr Ritter, ist Eure  
Lieb so heiß,  
Wie Ihr mirs schwört  
zu jeder Stund,  
Ei, so hebt mir den  
Handschuh auf!"

Zwischen den Tiger  
und den Leun  
Mitten hinein.







**Und der Ritter, in  
schnellem Lauf,  
Steigt hinab in den  
furchtbaren  
Zwinger  
Mit festem  
Schritte,  
Und aus der  
Ungeheuer Mitte  
Nimmt er den  
Handschuh mit  
keckem Finger.**



Und gelassen bringt er den  
Handschuh zurück.  
Da schallt ihm sein Lob aus jedem  
Munde,  
Aber mit zärtlichem Liebesblick –  
Er verheißt ihm sein nahes Glück –  
Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.

**.Und er wirft ihr den  
Handschuh ins Gesicht:**



**"Den Dank,  
Dame,  
begehr ich  
nicht!"**



**Und verläßt sie zur  
selben Stunde.**